



BAYERNLB | KONZERN-FINANZBERICHT
1. QUARTAL 2011

Inhalt



4	Vorwort
6	BayernLB-Konzern – Überblick 1. Quartal 2011
7	Geschäftliche Entwicklung des 1. Quartals 2011
7	<i>Ertragslage</i>
9	<i>Bankaufsichtsrechtliches Kapital und Kennzahlen</i>
9	<i>Vermögens- und Finanzlage</i>
11	<i>Segmentergebnisse</i>
15	<i>Ausblick</i>
16	Gremien der BayernLB
18	Segmentdefinitionen

Hinweis:

Der vorliegende Konzern-Finanzbericht zum 31. März 2011 wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Es handelt sich um eine freiwillige Information für unsere Kunden und die Öffentlichkeit. Die Veröffentlichung enthält nicht alle nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erforderlichen Bestandteile und Angaben und wurde nicht vollständig nach den Ausweis- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht wurde nicht durchgeführt.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Geschäftsjahr 2011 setzt die BayernLB die Reihe zufriedenstellender Quartalsergebnisse fort. In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres erwirtschaftete der BayernLB-Konzern ein über Plan liegendes Ergebnis vor Steuern in Höhe von 149 Mio. Euro. Damit hat die Bank gegenüber dem Quartalsergebnis im Vorjahr (Vj.: 498 Mio. Euro), das durch viel Rückenwind von den Kapitalmärkten und den daraus resultierenden Bewertungseffekten deutlich positiv überzeichnet war, ein normalisiertes und qualitativ gutes Resultat vorgelegt. Das Quartalsergebnis vor Steuern resultiert ausschließlich aus dem von der neuen BayernLB definierten Kerngeschäft mit Firmen-, Privat- und Immobilienkunden sowie den Sparkassen und der öffentlichen Hand. Belastend wirkte die bereits im Januar in voller Höhe für das Gesamtjahr ergebniswirksam werdende ungarische Bankenabgabe in Höhe von 50 Mio. Euro. Für die erstmals 2011 abzuführende deutsche Bankenabgabe buchte die BayernLB im ersten Quartal darüber hinaus zeitanteilig 20 Mio. Euro.

Durch den fortschreitenden Abbau von Nicht-Kernaktivitäten verkürzte die BayernLB ihre Bilanzsumme zum 31. März 2011 auf 303,3 Mrd. Euro. Im Zwölf-Monats-Vergleich entspricht das einem Rückgang von 44,5 Mrd. Euro und damit knapp 13 Prozent. Die Kernkapitalquote erhöhte sich im Zuge des Rückbaus seit Jahresanfang um 0,5 Prozentpunkte auf sehr solide 11,7 Prozent.

Die kontinuierlich zunehmende Ertragskraft in den definierten Kerngeschäftsfeldern der neuen BayernLB unterstreicht erneut, dass die Bank mit ihrem Geschäftsmodell als Finanzierer der deutschen Wirtschaft auf dem richtigen Kurs ist. Die deutsche Volkswirtschaft ist überwiegend mittelständisch geprägt und weist eine starke Exportorientierung auf. Im Gegensatz zum Ausland sind deutsche Firmen in hohem Maße auf Bankkredite bei der Finanzierung angewiesen, während Unternehmen im Ausland sich traditionell stärker über den Kapitalmarkt finanzieren. Durch die besondere Stellung des Bankkredits ist für die deutsche Volkswirtschaft ein starkes und leistungsfähiges Bankensystem von besonderer Relevanz. Zwar haben sich zuletzt auch Mittelständler verstärkt an den Kapitalmarkt gewagt, an der enormen Bedeutung des Bankkredits in Deutschland wird sich aber auf absehbare Zeit nichts ändern. Die deutsche Wirtschaft benötigt daher auch in Zukunft leistungsstarke Banken, die den Unternehmen als verlässliche Partner zur Seite stehen und mit Krediten und umfassenden Finanzdienstleistungen auch im Auslandsgeschäft versorgen. Ein Blick in die Bundesbankstatistik verdeutlicht, dass den Landesbanken mit mehr als einem Fünftel aller Ausleihungen an deutsche Unternehmen eine tragende Rolle zukommt. Gleichzeitig nimmt das Angebot von leistungsfähigen und auf den gehobenen Mittelstand fokussierten Banken in Deutschland ab. Ergänzend hat die BayernLB in den letzten Jahren ihren Kunden zunehmend auch den Zugang zum Kapitalmarkt für fest- und variabel verzinsliche Instrumente geöffnet.

Die BayernLB sieht deshalb für ihren langfristig orientierten Geschäftsansatz und der Konzentration auf deutsche Immobilienkunden, Großunternehmen und den Mittelstand, der je nach Unternehmensgröße gemeinsam mit den Sparkassen betreut wird, gute geschäftliche Perspektiven. Sie sieht sich insoweit als Spiegelbild der im Weltmaßstab überaus erfolgreichen deutschen Volkswirtschaft.

Bezüglich des laufenden Beihilfeverfahrens bei der Europäischen Kommission bleibt die BayernLB zuversichtlich, dass noch vor der Sommerpause dieses Jahres eine grundsätzliche Einigung getroffen werden kann, um die erforderliche Planungssicherheit zur weiteren Neuausrichtung der Bank zu erhalten. Im ersten Quartal und auch in diesen Wochen werden anhand eines mit der EU-Kommission fest vereinbarten Zeitplans, gemeinsam mit den Eigentümern, intensive und konstruktive Verhandlungen mit den zuständigen Stellen geführt.

Die neue BayernLB wird daher auch in Zukunft ihre Strategie als Unternehmensfinanzierer mit klarer Kundenausrichtung, einem soliden Risikoprofil und einem straffen Kostenmanagement fortsetzen. Nicht zuletzt mit dem vorliegenden Quartalsergebnis hat die BayernLB erneut unter Beweis gestellt, dass sie die notwendige Wende erfolgreich vollzogen hat und sie auch ohne Rückenwind von den Kapitalmärkten erfolgreich arbeitet. Dieses Ergebnis ist nur aufgrund ihrer Kunden und Geschäftspartner sowie ihrer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich gewesen, bei denen wir uns für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen ganz herzlich bedanken.

Die BayernLB rechnet nach dem zufriedenstellenden ersten Quartal 2011 auch für das gesamte Geschäftsjahr 2011 weiterhin mit einem positiven Ergebnis.

Mit freundlichen Grüßen



Gerd Häusler,
Vorsitzender des Vorstandes



Dr. Edgar Zoller,
Stv. Vorsitzender des Vorstandes



Jan-Christian Dreesen,
Mitglied des Vorstandes



Marcus Kramer,
Mitglied des Vorstandes



Stephan Winkelmeier,
Mitglied des Vorstandes



Nils Niermann,
Mitglied des Vorstandes

BayernLB-Konzern – Überblick 1. Quartal 2011

Erfolgszahlen nach IFRS

in Mio. EUR	1.1.–31.3.2011	1.1.–31.3.2010	Veränderung in %
Zinsüberschuss	479	480	-0,3
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-49	-37	32,4
Provisionsüberschuss	58	50	15,1
Ergebnis aus der Fair Value Bewertung	60	391	-84,7
Ergebnis aus Finanzanlagen	-45	10	-
Verwaltungsaufwand	-363	-368	-1,6
Aufwand für Bankenabgaben	-70	-	-
Restrukturierungsergebnis	-2	-5	-55,9
Ergebnis vor Steuern	149	498	-70,1

Bilanzzahlen nach IFRS

in Mrd. EUR	31.3.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Bilanzsumme	303,3	316,4	-4,1
Kreditvolumen	223,2	231,2	-3,5
Eigen- und Nachrangkapital	21,0	21,6	-2,8

Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach KWG

	31.3.2011	31.12.2010	Veränderung in %/Pp
Kernkapital (in Mrd. EUR)	13,7	13,9	-1,4
Eigenmittel (in Mrd. EUR)	18,8	19,2	-1,8
Risikopositionen gemäß SolvV (in Mrd. EUR)	117,1	123,9	-5,5
Kernkapitalquote	11,7 %	11,2 %	0,5 Pp ¹
Gesamtkennziffer	16,1 %	15,5 %	0,6 Pp ¹

Mitarbeiter

	31.3.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Zahl der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	10.714	10.853	-1,3

Aktuelle Ratings

	Langfristig	Kurzfristig	Pfandbriefe ²
Fitch Ratings	A+	F1+	AAA
Moody's Investors Service	A1	Prime-1	Aaa

¹ Prozentpunkte

² Gültig für Öffentliche Pfandbriefe und Hypotheken-Pfandbriefe

Geschäftliche Entwicklung des 1. Quartals 2011

Ertragslage

in Mio. EUR	1.1.–31.3.2011	1.1.–31.3.2010	Veränderung in %
Zinsüberschuss	479	480	–0,3
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–49	–37	32,4
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	430	444	–3,0
Provisionsüberschuss	58	50	15,1
Ergebnis aus der Fair Value Bewertung	60	391	–84,7
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	36	–10	–
Ergebnis aus Finanzanlagen	–45	10	–
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	8	–1	–
Verwaltungsaufwand	–363	–368	–1,6
Aufwand für Bankenabgaben	–70	–	–
Sonstiges Ergebnis	37	–12	–
Restrukturierungsergebnis	–2	–5	–55,9
Ergebnis vor Steuern	149	498	–70,1

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

Der BayernLB-Konzern erzielte im ersten Quartal 2011 ein zufriedenstellendes Ergebnis vor Steuern in Höhe von 149 Mio. Euro. Während das außergewöhnlich hohe Vorjahresergebnis insbesondere von positiven Entwicklungen auf den Kapitalmärkten profitierte, die sich in einem sehr hohen Ergebnis aus der Fair Value Bewertung widerspiegelten, steht das erste Quartal 2011 für die Stabilisierung und den Ausbau der nachhaltigen Ertragsquellen aus dem Kundengeschäft.

Belastend wirkte die bereits im Januar 2011 in voller Höhe für das Gesamtjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung wirksam werdende ungarische Bankenabgabe in Höhe von 50 Mio. Euro. Bei einer unter wirtschaftlicher Betrachtung sachgerechten zeitanteiligen Erfassung, wäre das Ergebnis vor Steuern des BayernLB-Konzerns um rund 38 Mio. Euro höher ausgefallen und hätte somit rund 187 Mio. Euro betragen. Mit weiteren 20 Mio. Euro belastet erstmals die in Deutschland erhobene Bankenabgabe.

Unter Berücksichtigung der in den Vorjahreszahlen enthaltenen Ergebnisbeiträge der zum 30. Juni 2010 entkonsolidierten Landesbank Saar (SaarLB), stieg der Zinsüberschuss um 6,4 Prozent auf 479 Mio. Euro¹. Hierzu beigetragen hat insbesondere die Deutsche Kreditbank AG (DKB), deren starkes Retailfunding zu einem deutlich verbesserten Zinsergebnis geführt hat.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft beträgt –49 Mio. Euro (Vj.: –37 Mio. Euro). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund des Wertaufhellungszeitraums des vorangegangenen Jahresabschlusses die Kreditrisikovorsorge im ersten Quartal üblicherweise unter dem zeitanteiligen Wert des Gesamtjahres liegt.

¹ Aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung der SaarLB für das Gesamtergebnis erfolgt keine gesonderte Bereinigung der Erfolgsrechnung des BayernLB-Konzerns

Aufgrund des deutlich gesunkenen Provisionsaufwandes bei der DKB, konnte der Provisionsüberschuss kräftig um gut 15 Prozent auf 58 Mio. Euro gesteigert werden. Die BayernLB hat die gute Liquiditätssituation genutzt und den Inhabern ihrer SoFFin-garantierten Anleihe am 29. März 2011 ein Rückkaufangebot unterbreitet. Dies wird 2011 zu einer weiteren Entlastung des Provisionsaufwandes durch ersparte, an den SoFFin zu entrichtende Gebühren führen.

Das Ergebnis aus der Fair Value Bewertung (einschließlich des Ergebnisses aus Sicherungsgeschäften) liegt mit insgesamt 96 Mio. Euro im Rahmen der Planungen. Der außergewöhnlich hohe Wert im ersten Quartal 2010 war primär marktgetrieben und durch Sondereffekte beeinflusst, die zum Teil im Jahresverlauf wieder kompensiert wurden. Im ersten Quartal 2011 belasteten zudem insbesondere Bewertungseffekte aus Cross Currency Swaps in Höhe von –85 Mio. Euro. Mit Beginn der Finanzmarktkrise erschwerte sich die direkte Fremdwährungsaufnahme in US-Dollar und britischem Pfund, weswegen die Refinanzierung zunehmend über Cross Currency Swaps vorgenommen wurde. Wenngleich das Währungsrisiko durch die Swaps abgedeckt ist, ergeben sich aus deren Bewertung, in Abhängigkeit von der aktuellen Währungsnachfrage und Liquidität an den Märkten, höhere Volatilitäten. Mit dem weiteren Abbau der in der Restructuring Unit gebündelten Fremdwährungspositionen und durch wieder verbesserten Zugang zu echten Fremdwährungspassiva, sollen die Cross Currency Swaps sowie die mit ihnen verbundenen Volatilitäten weiter reduziert werden. Auf das kundengetriebene Handelsgeschäft entfielen 45 Mio. Euro, was leicht unter dem zeitanteiligen Wert des Vorjahres liegt.

In dem mit –45 Mio. Euro negativ ausgewiesenen Ergebnis aus Finanzanlagen (Vj.: 10 Mio. Euro) spiegeln sich Bewertungseffekte aus dem mit dem Freistaat Bayern abgeschlossenen Garantievertrag „Umbrella“ wider. Ziel des Umbrella ist es, Verluste und Wertschwankungen aus dem ABS-Portfolio auszugleichen, wobei sich aus bewertungstechnischen Gründen Periodenverschiebungen im Ergebnisausweis und Interdependenzen zum Ergebnis aus der Fair Value Bewertung ergeben.

Der Verwaltungsaufwand liegt mit –363 Mio. Euro im Plan (Vj.: –368 Mio. Euro). Die weitere Umsetzung des Restrukturierungsprojektes „Herkules“ sowie ein weiterhin rigides Kostenmanagement haben hohe Priorität.

Im sonstigen Ergebnis, als Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen, werden unter anderem die Ergebnisse der Immobilienaktivitäten des Konzerns erfasst. Das sonstige Ergebnis betrug im ersten Quartal 2011 37 Mio. Euro (Vj.: –12 Mio. Euro).

Gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum belasten die deutsche und ungarische Bankenabgabe mit 70 Mio. Euro. Aufgrund der Struktur der ungarischen Bankenabgabe ist diese bereits zu Jahresbeginn in voller Höhe mit 50 Mio. Euro aufwandswirksam zu erfassen. Für die deutsche Bankenabgabe wurde ein Betrag von 20 Mio. Euro für das erste Quartal 2011 gebucht.

Die Cost Income Ratio wird mit 54,2 Prozent ausgewiesen. Der Vorjahreswert von 41,0 Prozent wurde durch das hohe Ergebnis aus der Fair Value Bewertung positiv beeinflusst. Der Return on Equity beträgt 6,3 Prozent (Vj.: 16,5 Prozent).

Bankaufsichtsrechtliches Kapital und Kennzahlen

Die BayernLB-Gruppe weist unverändert solide Eigenkapitalverhältnisse aus. Die Kernkapitalquote hat sich zum 31. März 2011 auf 11,7 Prozent erhöht (per 31. Dezember 2010: 11,2 Prozent), die Eigenmittelquote beträgt 16,1 Prozent (Vj.: 15,5 Prozent). Die Kreditrisikopositionen wurden im ersten Quartal 2011 um 5,5 Prozent auf 117,1 Mrd. Euro weiter abgebaut. Die Eigenmittel betragen 18,8 Mrd. Euro, das Kernkapital 13,7 Mrd. Euro (per 31. Dezember 2010: 19,2 Mrd. Euro bzw. 13,9 Mrd. Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Aktiva

in Mio. EUR	31.3.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Barreserve	1.611	2.609	-38,2
Forderungen an Kreditinstitute	57.090	61.688	-7,5
Forderungen an Kunden	152.765	155.414	-1,7
Risikovorsorge	-2.873	-2.979	-3,6
Aktives Portfolio Hedge Adjustment	579	798	-27,4
Handelsaktiva	38.104	40.924	-6,9
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	3.254	4.062	-19,9
Finanzanlagen inkl. Anteile an at-Equity bewerteten Unternehmen	45.926	47.350	-3,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.766	2.773	-0,3
Sachanlagen	697	693	0,6
Immaterielle Vermögenswerte	217	208	4,3
Ertragsteueransprüche	1.732	1.787	-3,1
Sonstige Aktiva	1.404	1.028	36,6
Summe der Aktiva	303.271	316.354	-4,1

Passiva

in Mio. EUR	31.3.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	79.029	83.171	-5,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	90.635	91.734	-1,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	78.555	79.468	-1,1
Handelspassiva	23.980	30.918	-22,4
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	2.041	2.498	-18,3
Rückstellungen	3.984	4.002	-0,5
Ertragsteuerverpflichtungen	1.842	1.850	-0,4
Sonstige Passiva	2.163	1.074	> 100,0
Nachrangkapital	6.907	7.727	-10,6
Eigenkapital	14.135	13.911	1,6
Summe der Passiva	303.271	316.354	-4,1

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Bilanzsumme wurde in den ersten drei Monaten des Jahres 2011 um 4,1 Prozent auf 303,3 Mrd. Euro abgebaut. Reduziert wurden erneut das Interbankengeschäft, Handelsaktiva und -passiva sowie die Finanzanlagen. Nochmals gestiegen ist das Engagement für die deutsche Wirtschaft. Die Kredite an inländische Kunden erhöhten sich um 0,5 Prozent auf 110,0 Mrd. Euro, während im selben Zeitraum die Kredite an ausländische Kunden um 7,0 Prozent auf 42,8 Mrd. Euro abgebaut wurden.

Engagements gegenüber den Zentralstaaten der derzeit finanzschwächeren EWWU-Teilnehmer bestehen zum 31. März 2011 in Höhe von insgesamt rund 637 Mio. Euro und verteilen sich wie folgt: Griechenland: 121 Mio. Euro, Irland: 18 Mio. Euro, Italien: 498 Mio. Euro, Portugal: 0 Mio. Euro, Spanien: 0 Mio. Euro.

Kern-/Nicht-Kerngeschäft des BayernLB-Konzerns

Im Rahmen des Projekts Herkules wurden Kern- und Nicht-Kerngeschäfte definiert, wobei für das Nicht-Kerngeschäft ein Liquidität und Kapital freisetzender Abbau vorgesehen ist, der aktiv vorangetrieben wird. Die Nicht-Kernaktivitäten sind im Segment Restructuring Unit gebündelt, umfassen zudem einige ausgewählte Kreditportfolios, die von der Restructuring Unit (RU) betreut, aber aus Effizienzgründen in den Geschäftssegmenten weiterhin enthalten sind.

Ergebnis vor Steuern vollständig aus Kerngeschäftsaktivitäten erzielt

1.1.–31.3.2011	Kerngeschäft (in Mio. EUR)	Anteil in Prozent	Nicht-Kerngeschäft (in Mio. EUR)
Gesamterträge	410	72,9	152
Risikovorsorge	–14	28,0	–35
Verwaltungsaufwand	–229	63,2	–133
Ergebnis vor Steuern	167	112,3	–18
Risikoaktiva (Stichtag)	68.499	71,3	27.612

Segmentergebnisse

Die Segmentberichterstattung basiert auf der monatlichen internen Management-Information an den Vorstand und spiegelt die sechs Segmente des BayernLB-Konzerns wider. Die 2010 geltende Struktur für die vier Geschäftssegmente Corporates & Markets, Mittelstand & Privatkunden, Immobilien/Öffentliche Hand & Sparkassen und Osteuropa wurde 2011, im Zuge der stärkeren Kundenausrichtung, geändert. Nunmehr lauten die Geschäftssegmente Corporates, Mittelstand & Privatkunden², Markets, Immobilien & Sparkassen/Verbund und Osteuropa. Sie beinhalten weiterhin die operativen Geschäftsfelder der BayernLB, die rechtlich unselbständigen Anstalten Bayerische Landesbodenkreditanstalt (BayernLabo) und Bayerische Landesbausparkasse (LBS Bayern) sowie konsolidierte Tochterunternehmen. Dazu kommen die beiden Segmente Restructuring Unit sowie Zentralbereiche & Sonstiges.

Das Segment Corporates, Mittelstand & Privatkunden erzielte ein über dem Vorjahr liegendes Ergebnis vor Steuern in Höhe von 141 Mio. Euro (Vj.: 134 Mio. Euro). Die Eigenkapitalrendite betrug 9,2 Prozent (Vj.: 9,1 Prozent), die Cost Income Ratio konnte mit 44,1 Prozent (Vj.: 46,9 Prozent) nochmals verbessert werden.

Der Bereich Corporates erreichte ein deutlich über Plan liegendes Ergebnis vor Steuern in Höhe von 87 Mio. Euro (Plan: 47 Mio. Euro). Die Erträge wurden dabei nahezu vollständig aus den Kern-Geschäftsaktivitäten generiert. Die Eigenkapitalrentabilität liegt auf Vorjahresniveau 13,4 Prozent (Vj.: 13,9 Prozent), die CIR entspricht den Planwerten von 36,5 Prozent.

Corporates ist für seine Kunden u. a. als Federführer bei syndizierten Krediten sowie in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsfeld Markets bei der Platzierung von Unternehmensanleihen und Schuldscheindarlehen in führenden Rollen erfolgreich am Markt tätig. Im ersten Quartal 2011 konnte die BayernLB u. a. die Volkswagen AG, Wolfsburg, als Joint Lead Manager bei einer 1,25 Mrd. Euro Unternehmensanleihe erfolgreich unterstützen. Diese Emission eröffnete den Bondmarkt 2011.

² Bis 30. April 2011 hieß das Segment Firmen- und Privatkunden

Im ersten Quartal 2011 beliefen sich die Erträge vor Risikovorsorge im Bereich Mittelstand auf 25 Mio. Euro (Vj.: 22 Mio. Euro). Die Wachstumsstrategie des Bereichs bildet sich zu Jahresbeginn auch im Verwaltungsaufwand ab, der mit 19 Mio. Euro leicht über dem Vorjahr liegt (Vj.: 18 Mio. Euro). Daraus ergeben sich eine CIR von 76,3 Prozent (Vj.: 79,6 Prozent) und eine Eigenkapitalrentabilität von –2,9 Prozent (Vj.: –0,8 Prozent). Die Geschäftsentwicklung verläuft sehr gut. Die erfreuliche Neukundengewinnung sowie die sich dynamisch entwickelnden Geschäftsanbahnungen weisen auf einen positiven, sich verstärkenden Jahresverlauf hin. Stellvertretend ist die Teilnahme an der Finanzierung eines 60 Mio. Euro Avalrahmens für die Südkabel GmbH, Mannheim, zu nennen, der dem Unternehmen die Finanzierung des größten Einzelauftrages in der Unternehmensgeschichte sichert.

Die Deutsche Kreditbank ist mit 2,2 Millionen Kunden fester strategischer Bestandteil des BayernLB-Konzerns für Privatkunden und trägt in Ergänzung zu den Aktivitäten der BayernLB ebenfalls erheblich zum Mittelstandsgeschäft bei. Die DKB profitiert im Wesentlichen von ihrem Geschäftsmodell – der konsequenten Konzentration auf die Bereiche Privatkunden, Infrastruktur und Firmenkunden. Das Ergebnis vor Steuern des DKB-Teilkonzerns hat sich deutlich verbessert und beträgt 40 Mio. Euro (Vj.: 26 Mio. Euro).

Im Segment Markets entwickelten sich sowohl das Ergebnis mit Finanzinstitutionen und institutionellen Kunden als auch das kundeninduzierte Geschäft aus der Betreuung der Corporates-, Mittelstands-, Sparkassen- und Immobilienkunden mit einem Ertragsanteil von ca. 73 Mio. Euro besser als geplant. Insgesamt musste jedoch im Segment zum Stichtag ein negatives Ergebnis vor Steuern in Höhe von –98 Mio. Euro (Vj.: +220 Mio. Euro) verzeichnet werden, das sich insbesondere aus den bereits erwähnten Bewertungsanpassungen der Cross Currency Swaps ergibt. Neben den originär im Segment ausgewiesenen Ergebniskomponenten konnte Markets aus dem Kundengeschäft resultierend einen über Plan liegenden Ertrag erzielen, der mit Ausnahme von Finanzinstitutionen und institutionellen Kunden vollständig in die anderen Kundensegmente transferiert und dort abgebildet wird.

Das Segment Immobilien & Sparkassen/Verbund hat mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 113 Mio. Euro abgeschlossen (Vj.: 62 Mio. Euro). Die Eigenkapitalrendite beträgt 29,0 Prozent (Vj.: 19,1 Prozent), die CIR liegt bei 40,1 Prozent (Vj.: 52,4 Prozent). Der Provisionsüberschuss konnte um ca. 80 Prozent gesteigert werden. Erfreulich entwickelte sich zudem der Verwaltungsaufwand mit einem Rückgang um 3 Prozent, insbesondere aufgrund der erfolgreichen Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen. Der Geschäftsverlauf ist planmäßig, wobei im Bereich öffentliche Hand der Neugeschäftszuwachs bereits jetzt zum Anheben der Prognose zum Jahresende führt. Im Bereich Immobilien wird trotz Zunahme der Wettbewerber und entsprechendem Margendruck das geplante Ergebnis erreicht.

Die LBS Bayern als Teil der BayernLB gehört zur Sparkassen-Finanzgruppe und will auch in diesem Jahr unangefochten Marktführerin auf dem bayerischen Bausparmarkt bleiben. Schon 2010 wurden die Marktanteile bei Stückzahl und Volumen auf jeweils über 40 Prozent ausgebaut. Trotz Ergebnisbelastungen im Provisionsüberschuss aus dem starken Neugeschäft konnte das Ergebnis vor Steuern auf 17,1 Mio. Euro (Vj.: 13,8 Mio. Euro) gesteigert werden.

Das Ergebnis vor Steuern des Segments Osteuropa liegt mit –33 Mio. Euro (Vj.: 0 Mio. Euro) deutlich unter dem Vorjahreszeitraum. Für die Ergebnisverschlechterung ist die hohe nationale Bankenabgabe verantwortlich (der Jahresbetrag in Höhe von 50 Mio. Euro ist bereits im Ergebnis des ersten Quartals zu 100 Prozent enthalten).

Im Segment Restructuring Unit (RU) betrug das Ergebnis vor Steuern 45 Mio. Euro (Vj.: 177 Mio. Euro). Im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen wurden seit Vorjahresultimo 13 Prozent der als Nicht-Kerngeschäft definierten Risikoaktiva in der RU abgebaut.

Segmentberichterstattung zum 31. März 2011

in Mio. EUR	Corporates, Mittelstand & Privatkunden	Immobilien & Sparkassen/Verbund	Markets	Osteuropa	Restructuring Unit	Zentralbereiche & Sonstiges	Konsolidierung	Konzern
Zinsüberschuss	220	121	47	78	33	24	–44	479
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–43	2	9	–21	0	3	0	–49
Provisionsüberschuss	30	13	–4	15	5	–2	0	58
Ergebnis aus der Fair Value Bewertung	51	39	–101	9	63	9	–10	60
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	17	–1	11	1	7	3	–2	36
Ergebnis aus Finanzanlagen	2	3	–4	0	–45	0	0	–45
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	1	0	8	8
Verwaltungsaufwand	–146	–73	–51	–64	–16	–14	0	–363
Aufwand für Bankenabgaben	–2	0	0	–50	0	–18	0	–70
Sonstiges Ergebnis	12	9	–6	0	–1	23	0	37
Restrukturierungsergebnis	–2	0	0	0	0	0	0	–2
Ergebnis vor Steuern	141	113	–98	–33	45	29	–48	149
Eigenkapitalrentabilität (ROE) (%)	9,2	29,0	–18,1	9,3	5,3	–	–	6,3 ¹
Cost Income Ratio (CIR) (%)	44,1	40,1	–94,4	62,3	15,2	–	–	54,2

¹ In der Eigenkapitalrentabilität (in %) auf Konzernebene sind die Ergebnis- und Kapitalanteile der BayernLabo nicht berücksichtigt.

Segmentberichterstattung zum 31. März 2010

in Mio. EUR	Corporates, Mittelstand & Privatkunden	Immobilien & Sparkassen/Verbund	Markets	Osteuropa	Restructuring Unit	Zentralbereiche & Sonstiges	Konsolidierung	Konzern
Zinsüberschuss	210	120	19	89	48	46	-52	480
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-34	-5	14	-46	41	-6	0	-37
Provisionsüberschuss	22	7	-10	21	9	1	0	50
Ergebnis aus der Fair Value Bewertung	50	10	222	-1	122	-45	32	391
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	0	0	-9	0	0	-1	0	-10
Ergebnis aus Finanzanlagen	15	0	1	9	-26	1	9	10
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	-1	-1
Verwaltungsaufwand	-137	-75	-38	-70	-17	-32	0	-368
Aufwand für Bankenabgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	11	4	21	-3	0	-50	4	-12
Restrukturierungsergebnis	-3	-1	0	0	0	-2	0	-5
Ergebnis vor Steuern	134	62	220	0	177	-88	-7	498
Eigenkapitalrentabilität (ROE) (%)	9,1	19,1	52,5	0,5	19,0	-	-	16,5 ¹
Cost Income Ratio (CIR) (%)	46,9	52,4	15,5	65,3	9,6	-	-	41,0

¹ In der Eigenkapitalrentabilität (in %) auf Konzernebene sind die Ergebnis- und Kapitalanteile der BayernLabo nicht berücksichtigt.

Ausblick

Aus konjunktureller Sicht ist das Jahr 2011 besser als erwartet gestartet. Trotz gestiegener Risiken wird sich der Aufschwung in Deutschland weiter fortsetzen. Vor diesem Hintergrund erwartet die BayernLB aus dem Kundengeschäft im Euroraum weitere, positive Impulse. Unverändert herausfordernd ist die Situation auf den ost- und südosteuropäischen Märkten.

Hinsichtlich des laufenden Beihilfeverfahrens ist die BayernLB zuversichtlich, mit der Europäischen Kommission eine grundsätzliche Einigung noch vor der Sommerpause 2011 erzielen zu können.

Für das Geschäftsjahr 2011 erwartet die BayernLB unverändert ein positives Ergebnis, das jedoch hinter dem sehr guten Wert des Geschäftsjahres 2010 zurückbleiben dürfte.

Gremien der BayernLB

Verwaltungsrat

Georg Fahrenschon

Vorsitzender
Staatsminister
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen
München

Alexander Mettenheimer

1. Stellvertretender Vorsitzender
Bankier a.D.
München

Walter Strohmaier

2. Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Niederbayern-Mitte
Straubing

Dr. Michael Bauer

Ministerialdirektor
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen
München

Professor Dr. Georg Crezelius

Professor
Universität Bamberg
Bamberg

Dr. Dr. Axel Diekmann

Gesellschafter der
Verlagsgruppe Passau GmbH
Passau

Joachim Herrmann

Staatsminister
Bayerisches Staatsministerium des Innern
München

Diethard Irrgang

Vorsitzender des Gesamtpersonalrats
BayernLB
München

Dr. Klaus von Lindeiner-Wildau

Mitglied der Geschäftsführung i. R.
Wacker Chemie GmbH
Selbständiger Berater
München

Hans Schaidinger

Oberbürgermeister
Regensburg

Martin Zeil

Staatsminister
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft,
Infrastruktur, Verkehr und Technologie
München

Vorstand (inkl. Geschäftsverteilung ab 01.05.2011)

Gerd Häusler

Vorsitzender
Corporate Center

Dr. Edgar Zoller

Stellvertretender Vorsitzender
Immobilien & Sparkassen/Verbund
Bayerische Landesbodenkreditanstalt¹
Bayerische Landesbausparkasse¹

Jan-Christian Dreesen

Corporates, Mittelstand & Privatkunden

Marcus Kramer

Chief Risk Officer
Group Compliance
Restructuring Unit

Stephan Winkelmeier

Chief Financial Officer
Operations

Nils Niermann

Markets
Group IT

Stefan Ermisch

bis 30. April 2011
Stellvertretender Vorsitzender

1 Anstalten der Bank

Segmentdefinitionen

Segment Corporates, Mittelstand und Privatkunden

Im Segment Corporates, Mittelstand & Privatkunden werden aus dem Bereich Corporates große Unternehmenskunden sowie multinationale Konzerne in Deutschland und den Kernregionen Europa und Nordamerika begleitet. Im Bereich Mittelstand werden deutschlandweit Unternehmen mit einer Umsatzgröße zwischen 50 Mio. Euro bis zu einer Milliarde Euro betreut. Das Segment umfasst ferner die Deutsche Kreditbank AG (DKB) und die Banque LBLux S.A., deren Geschäftsaktivitäten überwiegend im Retail- und Private Banking liegen.

Segment Markets

Im Segment Markets erfolgt das Angebot von Kapitalmarkt- und Treasury-Produkten für die Kundengruppen große Unternehmenskunden, Mittelstand, Sparkassen, Immobilien sowie für Banken, Versicherungen und andere Institutionelle Kunden. Die letztgenannten Kundenverbindungen sind darüber hinaus direkt im Segment angesiedelt. Neben der Bündelung aller Handels- und Emissions-tätigkeiten erfolgt auch die Zuordnung des Asset Liability Management (ALM) der BayernLB sowie der in das Segment einbezogenen konsolidierungspflichtigen Beteiligung BayernInvest.

Segment Immobilien & Sparkassen/Verbund

Das Segment Immobilien & Sparkassen/Verbund beinhaltet die Bereiche Immobilien und Sparkassen/Verbund. Darüber hinaus sind in dem Segment das Förderinstitut Bayerische Landesbodenkreditanstalt (BayernLabo), die Bayerische Landesbausparkasse (LBS Bayern) und die konsolidierungspflichtige Tochter Real I.S. AG zusammengefasst.

Segment Osteuropa

Das Segment Osteuropa besteht aus dem Teilkonzern der ungarischen Tochtergesellschaft MKB.

Segment Restructuring Unit

Im Segment Restructuring Unit (RU) werden ausgewählte Portfolios (sog. Nicht-Kernaktivitäten) vom operativen Geschäft der Geschäftssegmente abgegrenzt. Ebenfalls enthalten sind die ABS-Wertpapiere inklusive der zugehörigen Sicherungsinstrumente. Ferner sind dem Segment die konsolidierungspflichtigen Einheiten Giro Balanced Funding Corporation, Giro Lion Funding Limited sowie die KGAL GmbH Co. KG zugeordnet.

Segment Zentralbereiche & Sonstiges

Das Segment Zentralbereiche & Sonstiges umfasst die Ergebnisbeiträge der Zentralbereiche Corporate Center, Financial Office, IT & Operations und Risk Office. Zudem beinhaltet das Segment Geschäftsvorfälle, die weder auf Geschäftsfelder noch auf Zentralbereiche zuordenbar sind. Dem Segment sind ferner die konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen BayernLB Capital LLC I und der Teilkonzern der GBW AG zugeteilt.

Die Spalte Konsolidierung zeigt die nicht auf die Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen.

Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München
www.bayernlb.de

